



Mannheimer Erklärung für bessere Zukunftsperspektiven der **„Jungen Generation“**

Die IG Metall Mannheim, die Betriebsratsvorsitzenden und Vorsitzenden der Jugend- und Auszubildendenvertretungen der Mannheimer Metall- und Elektroindustrie und des Handwerks fordern als Erstunterzeichner dieser Erklärung die Unternehmen in der Region auf:

- Die Anzahl der **Ausbildungsplätze** deutlich zu erhöhen.
- Die auslernenden Auszubildenden grundsätzlich in ein **unbefristetes Beschäftigungsverhältnis** zu übernehmen.
- Die Weiterbildung zu fördern und mehr **Qualifizierungsmaßnahmen** anzubieten.
- **Unbefristete anstatt prekäre** Beschäftigungsverhältnisse anzubieten.

Wir sehen die Zukunftsperspektiven der Jungen Generation mit großer Sorge. Wirtschaft und Politik klagen zunehmend über einen Mangel an Fachkräften. Dieser ist jedoch selbstverschuldet und könnte durch die Bereitstellung von mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätzen behoben werden.

Ausbildungssituation und Standortsicherung

Nach einer Studie im Auftrag des baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertages fehlen im Jahr 2015 über 260.000 nichtakademische Fachkräfte und 38.800 Akademiker. Angesichts sinkender Schulabgänger-

zahlen muss jetzt Vorsorge getroffen werden, um den zukünftigen Fachkräftebedarf zu decken und der „Jungen Generation“ in dieser Region eine Zukunftsperspektive zu bieten.

Handlungsbedarf ist auch für das Jahr 2012 geboten, da hier die Gymnasialabgänger zweier Geburtsjahrgänge (G9 und G8) zeitgleich nach Ausbildungs- und Studienplätzen nachfragen. Hinzu kommt eine hohe Anzahl bisher unverzogter und in „Warteschleifen“ befindlicher Jugendlicher. Seit Jahren münden weniger als die Hälfte der Bewerberinnen und Bewerber für einen Ausbildungsplatz direkt in eine betriebliche Ausbildung.

Die Erstunterzeichner +++ Die Erstunterzeichner +++ Die Erstunterzeichner +++ Die Erstunterzeichner +++ Die Erstunterzeichner +++

IG Metall Mannheim
1. Beauftragter

Dieter AG Eintracht GmbH, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

John Deere Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

Alcon Power Systems GmbH,
Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

Plautner Werke, Schwetzingen
Betriebsratsvorsitzender

Siemens AG, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

Kopp & Rauter AG, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

Rönck & Rönck, Ketsch
Betriebsratsvorsitzender

MWM, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

Weber Radlmann GmbH, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

Diemer AG, Neckarhausen, Mannheim
stell. Betriebsratsvorsitzende

Diemer AG, Neckarhausen, Neckarburg
Betriebsratsvorsitzende

Poppel & Puch GmbH, Mannheim
Betriebsratsvorsitzende

Südbau GmbH, Mannheim
Betriebsratsvorsitzende

Bonacker Transport GmbH, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

ABB Löhneburg
Betriebsratsvorsitzende

ABB AG
Betriebsratsvorsitzende

VAG Mannheim GmbH, Mannheim
Betriebsratsvorsitzende

Volkswagen Aktiengesellschaft Rhein-Neckar
GmbH, Mannheim
Betriebsratsvorsitzende

Reichelt GmbH, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

BSW AG, Neckarhausen, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

Vötsch Elektronik, Mannheim
Betriebsratsvorsitzende

CableControl, Mannheim
Betriebsratsvorsitzende

Walter Pank, Mannheim
Betriebsratsvorsitzender

Unterrichtsausfall und Ausstattung der Berufsschulen

Der Unterrichtsausfall an den beruflichen Schulen Baden-Württembergs betrug im abgelaufenen Schuljahr 4,5 Prozent. Eine wesentliche Ursache dafür ist die unzureichende Versorgung mit Lehrkräften.

Städte und Gemeinden sind die Träger der Gebäude und Ausstattung der berufsbildenden Schulen. Im Gegensatz zu den Landkreisen haben die Berufsschulen in städtischen Ballungsräumen eine minderwertigere Ausstattung. Dies ist oftmals auf die schlechtere Ein- und

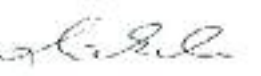
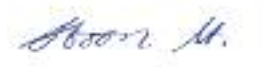
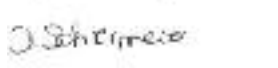
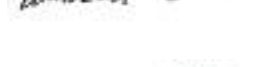
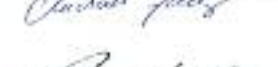
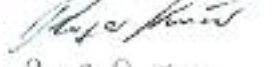
Ausgabesituation der Städte zurückzuführen. In diesen Fällen ist die Landespolitik gefordert, einen Ausgleich zu schaffen.

Unbefristete Übernahme statt prekäre Beschäftigung

Der Jugend gehört die Zukunft. Doch wie sieht die Realität aus? Die Zukunftschancen sind ungleich verteilt, der Einstieg ins Berufsleben ist von prekären Jobs und Brüchen in der Erwerbsbiographie bestimmt.

Die unter 35-Jährigen sind überproportional von prekärer Beschäftigung wie Leiharbeit,

Die Erstunterzeichner +++ Die Erstunterzeichner +++ Die Erstunterzeichner +++ Die Erstunterzeichner +++ Die Erstunterzeichner

	Tobias Mannheimer Geschäftsvorstandsvize		Christiana Dammery-Greif, Lützenburg Rentalbetriebsvorstandsvize
	Olla Greth & Co. GmbH, NL Mannheim Rentalbetriebsvorstandsvize		Eudelia Service-Center, Mannheim Rentalbetriebsvorstandsvize
	ABB GGGT GmbH Leibniz, Betriebsratsvorsitzende		EMS A. Wenzel, Mannheim Inland-Logistikbetriebsrat und Mitglied Betriebsrat
	Alexander Ernst Greth, Mannheim Geschäftsvorstandsvize		Gauder AG/Vertriebs GmbH, Mannheim Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Fritz Wolfarth, Mannheim Geschäftsvorstandsvize		Adran Power Systems GmbH, Mannheim Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Fritz Gieseler, Mannheim a.M. Betriebsratsvorsitzender		MWM, Mannheim Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Hans Kahlhoff GmbH, Mannheim Geschäftsvorstandsvize		Wolken-Rathenmann GmbH, Mannheim Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Waco Süd-West Holzfabrik GmbH, Mannheim Geschäftsvorstandsvize		Hippert & Sohn GmbH, Mannheim Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Metallfabrik Mannheim GmbH Geschäftsvorstandsvize		Edelbauer, Mannheim Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	ZF Service, Mannheim Geschäftsvorstandsvize		Bortolotto Transpotion, Mannheim Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Metek GmbH, Mannheim Geschäftsvorstandsvize		ABB Lützenburg Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Perschke Zentrum Mannheim Rentalbetriebsvorstandsvize		Fritz Wolfarth, Mannheim Vorstand Jugend- und Auszubildendenvertretung
	Total France GmbH, Mannheim Inland-Logistikbetriebsrat		



Befristung, Praktika und werkvertraglicher Tätigkeit betroffen. Für diese Menschen werden geringerer Verdienst und schlechtere Arbeitsbedingungen ohne tarifvertraglichen Schutz und Perspektive zur traurigen Regel.

In der Metall- und Elektroindustrie werden die Auszubildenden nach ihrer Prüfung überwiegend nur für ein Jahr befristet übernommen, obwohl der Tarifvertrag im Grundsatz eine unbefristete Übernahme vorsieht. Damit wird die tarifvertragliche Ausnahme zum betrieblichen Regelfall. In anderen Branchen ohne tarifliche Regelung findet eine Übernahme oftmals nicht statt, wie z. B. in einigen Betrieben des Kraftfahrzeughandwerks.

Wir fordern einen Kurswechsel für ein gutes Leben – gerade für die junge Generation

Die Entscheidung, das Regelrenteneintrittsalter schrittweise auf 67 zu erhöhen, wird die Ausbil-

dungs- und Beschäftigungschancen der Jungen Generation weiter verschlechtern. Deshalb muss der Beschluss zur Rente mit 67 auch im Interesse der Jugend zurück genommen werden.

Prekäre Beschäftigung schafft materielle Probleme und Zukunftsängste für die Betroffenen, aber keine zusätzlichen Arbeits- und Ausbildungsplätze. Sie ist daher abzulehnen.

Wir treten für die Verbesserung der Zukunftsperspektiven der Jungen Generation ein und fordern die Unternehmen zur Umsetzung der Mannheimer Erklärung auf:

Für mehr Ausbildungsplätze und unbefristete Übernahme in Beschäftigungsverhältnisse mit tarifvertraglichem Schutz.